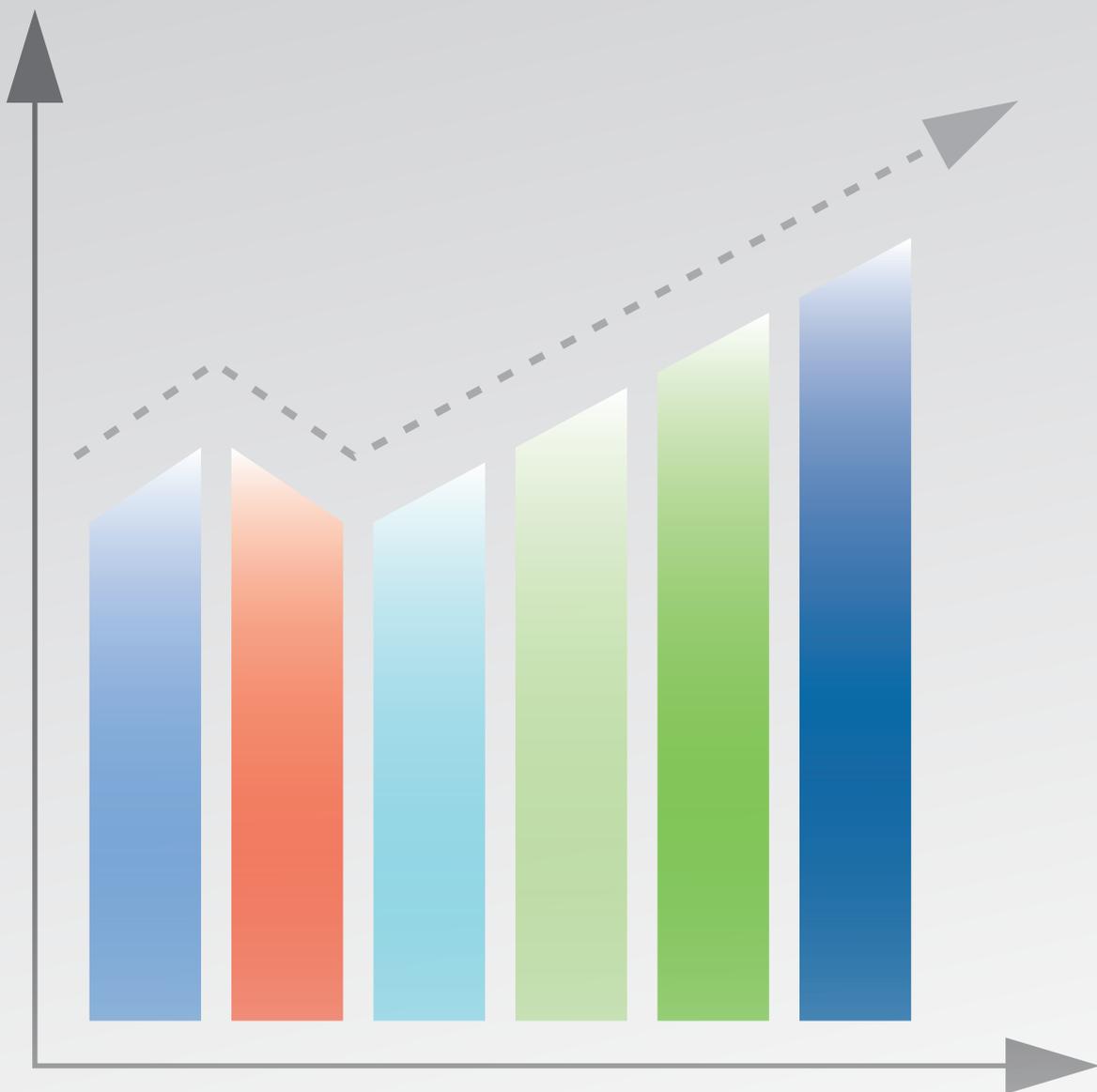


KONJUNKTURBERICHT HERBST 2018

KAMMERBEZIRK CHEMNITZ



IMPRESSUM:

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Handwerkskammer Chemnitz

Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6900-0
Fax: 0371 6900-191250
www.chemnitz.ihk24.de

Handwerkskammer Chemnitz
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter
Limbacher Straße 195
09116 Chemnitz
Telefon: 0371 5364-0
Fax: 0371 5364-222
www.hwk-chemnitz.de

Redaktionsschluss: Oktober 2018

An der fünften gemeinsamen Konjunkturumfrage von IHK und HWK Chemnitz beteiligten sich knapp 2.000 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Bau, Handwerk, Dienstleistungen, Handel und Verkehr mit insgesamt mehr als 40.000 Beschäftigten. Fazit: Die Stimmung in der regionalen Wirtschaft kühlt sich leicht ab. Einerseits stützen die Binnennachfrage und die anhaltend niedrigen Zinsen nach wie vor die Konjunktur. Andererseits führen die zunehmenden Handelskonflikte auch in den Unternehmen des Kammerbezirks Chemnitz zu einer steigenden Unsicherheit. Begleitet wird diese Entwicklung von der Digitalisierung der Geschäftsprozesse und dem Strukturwandel in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität. Mit einer „Wirtschaft 4.0“ und der weiteren Digitalisierung der Arbeitswelt entstehen völlig neue Anforderungen an Wirtschaft und Gesellschaft. Für diesen Wandel sind neben einer guten Infrastruktur qualifizierte Fachkräfte dringend nötig.

Das verfügbare Fachkräftepotenzial nimmt jedoch weiter stetig ab. Die Fachkräftesicherung stellt heute bereits das größte Problem der regionalen Wirtschaft dar. Deshalb sind die Stärkung der dualen Berufsausbildung sowie erleichterte Bedingungen für die Zuwanderung ausländischer Fach- und Spitzenkräfte dringend weiter zu forcieren. Dafür ist ein unbürokratisches Zuwanderungsgesetz mit dem Schwerpunkt auf beruflich qualifizierte Fachkräfte schnellstens umzusetzen. Besonders wichtig ist auch, dass wir gerade jetzt an der Wahrnehmung der Region arbeiten. Es muss gelingen, die Region Chemnitz für Berufseinsteiger, Rückkehrwillige und besonders für qualifizierte Zuwanderer aus dem In- und Ausland als attraktiven Lebensraum zu präsentieren. Ein fremdenfeindliches Image ist dabei völlig inakzeptabel und gefährdet den Wirtschaftsstandort. Denn Weltoffenheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft.



Präsident Dieter Pfortner
Industrie- und Handelskammer Chemnitz



Präsident Frank Wagner
Handwerkskammer Chemnitz

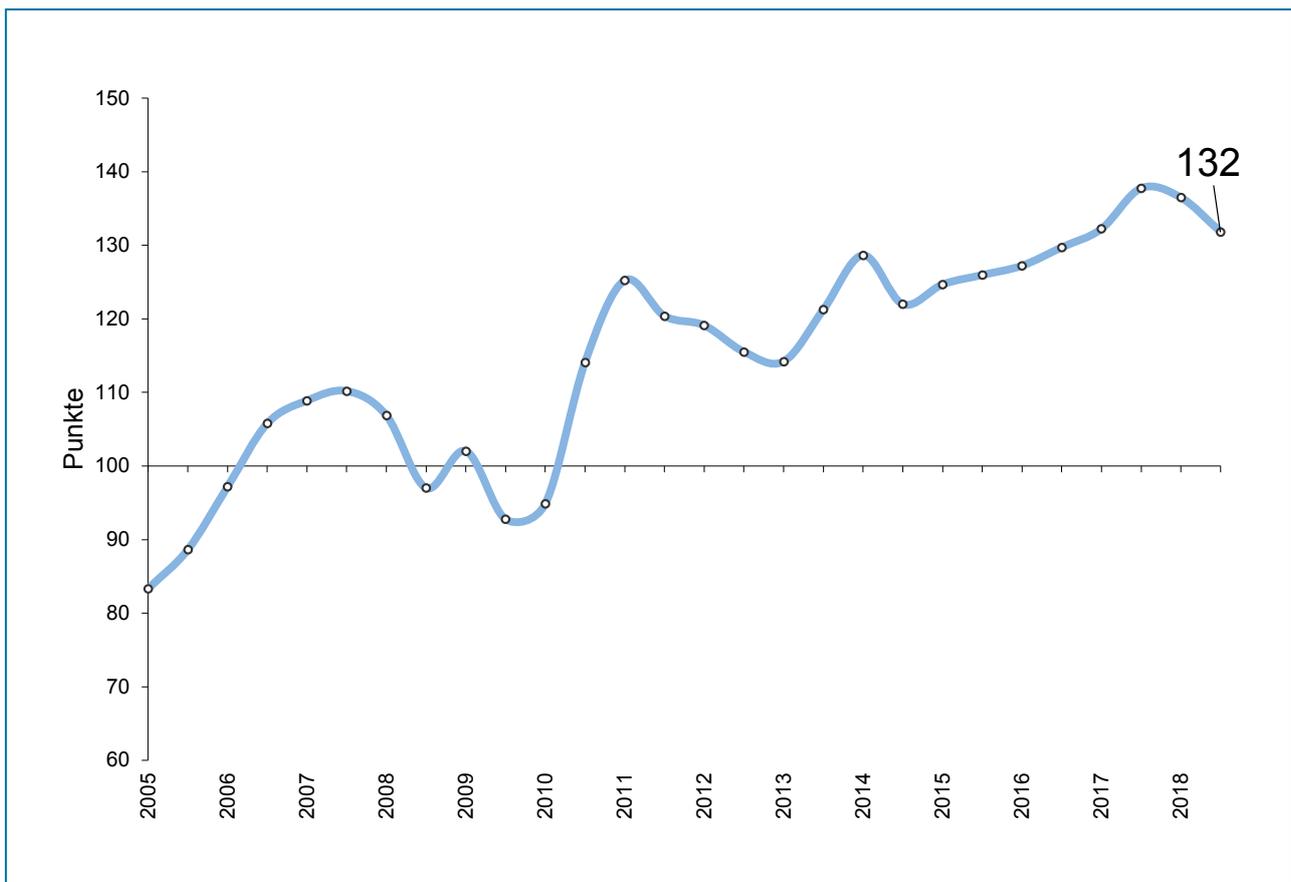
Wachstum lässt nach

Im Kammerbezirk Chemnitz hat sich der Aufschwung abgeschwächt. Stabile Konsumausgaben und die Investitionen tragen zwar weiterhin zum Wachstum bei, aber im Vergleich zum Vorjahr entwickelt sich das Auslandsgeschäft schwächer. Im Ergebnis bleiben die Einschätzungen der Unternehmen zur Geschäftslage auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Für die zukünftige Entwicklung sind die Betriebe jedoch deutlich pessimistischer. Der Geschäftsklimaindex, der

gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, sinkt im Vergleich zur Vorjahresumfrage um fünf auf 132 Punkte. Damit liegt er auf dem Niveau vom Frühjahr 2017.

Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK und HWK Chemnitz, an der sich rund 2.000 Unternehmen mit mehr als 40.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bau, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

Geschäftsklimaindex* im Kammerbezirk Chemnitz (IHK und HWK)

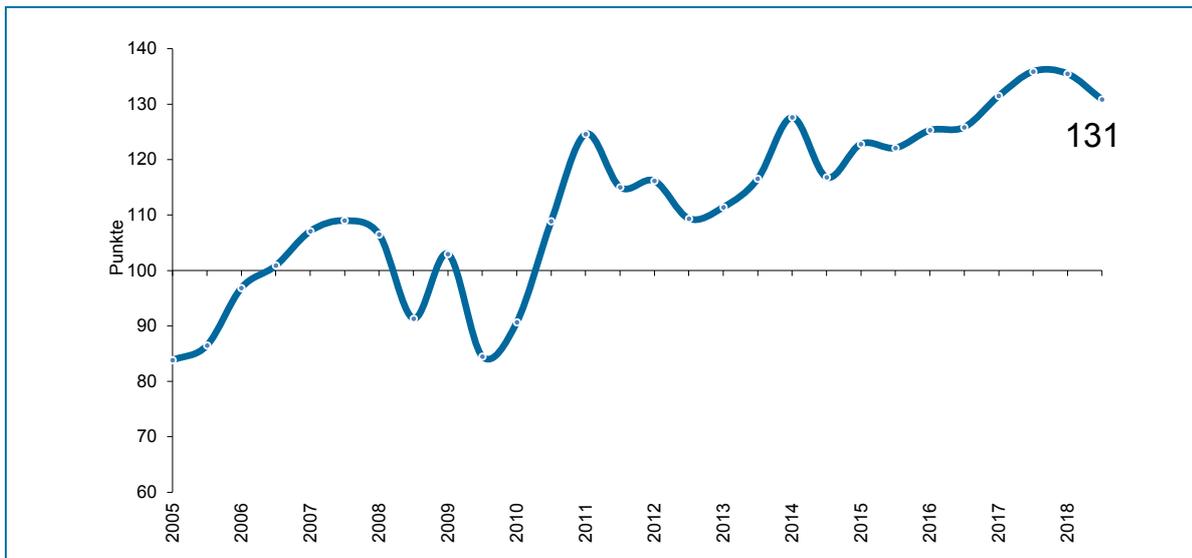


* Der Geschäftsklimaindex berücksichtigt gleichrangig die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und prognostizierten Entwicklung. Die extremen Indikatorwerte liegen bei 200 bzw. 0 Punkten. Diese würden erreicht, wenn jeweils 100 % der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Lage und die zukünftige Geschäftsentwicklung mit gut bzw. mit schlecht beurteilen würden.

Quelle: Konjunkturbefragungen der IHK und HWK Chemnitz

Konjunkturelle Situation im Herbst 2018

IHK-Geschäftsklimaindex

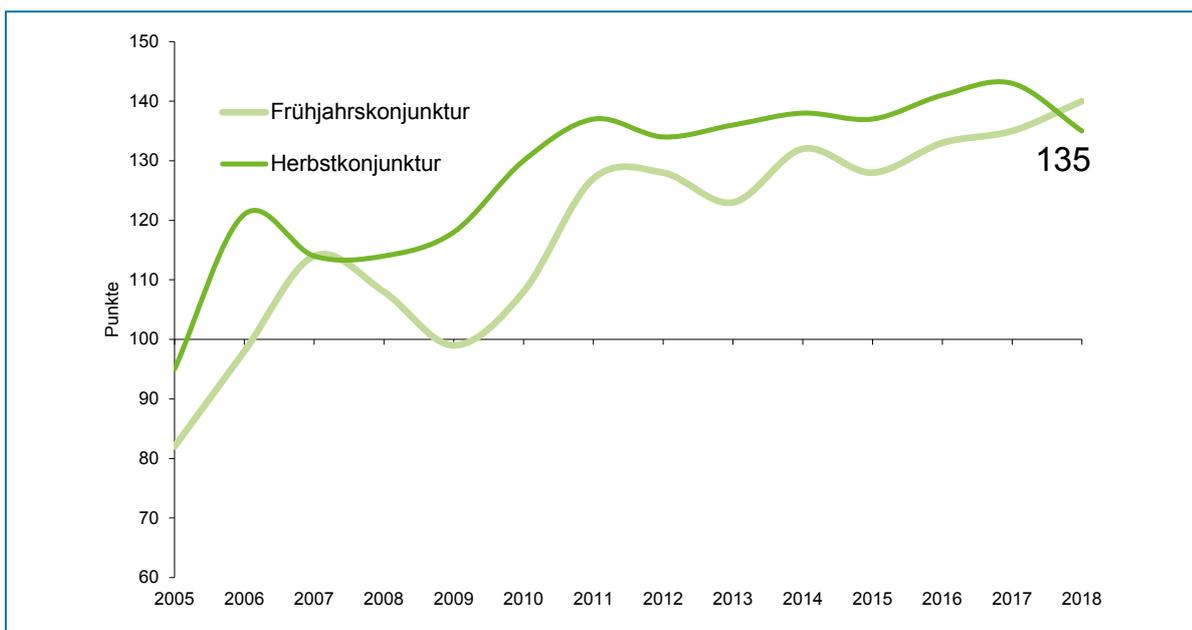


Mit Jahresbeginn 2011 hat die IHK Chemnitz die bisherige Periodizität der Befragung zum Jahresbeginn und zur Jahresmitte an die Konjunkturbeobachtung des Deutschen Industrie- und Handelstags (DIHK) angepasst (Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst).

Die auf hohem Niveau leicht nachlassenden Lagebewertungen sowie die zurückhaltenden Angaben zu den Geschäftserwartungen lassen den IHK-Geschäftsklimaindex vom Rekordniveau im Vorjahr von 136 Punkten auf 131 Punkte fallen. Die nochmals gestiegenen Lagebewertungen und die ebenfalls deutlich gedämpften Erwar-

tungen der Handwerksbetriebe führen zu einem leichten Rückgang des Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk Chemnitz. In der Umfrage zur Herbstkonjunktur liegt er bei 135 Punkten. Im Frühjahr 2018 erreichte der Index 140 Punkte, in der Vorjahresbefragung lag er bei 143 Punkten.

HWK-Geschäftsklimaindex



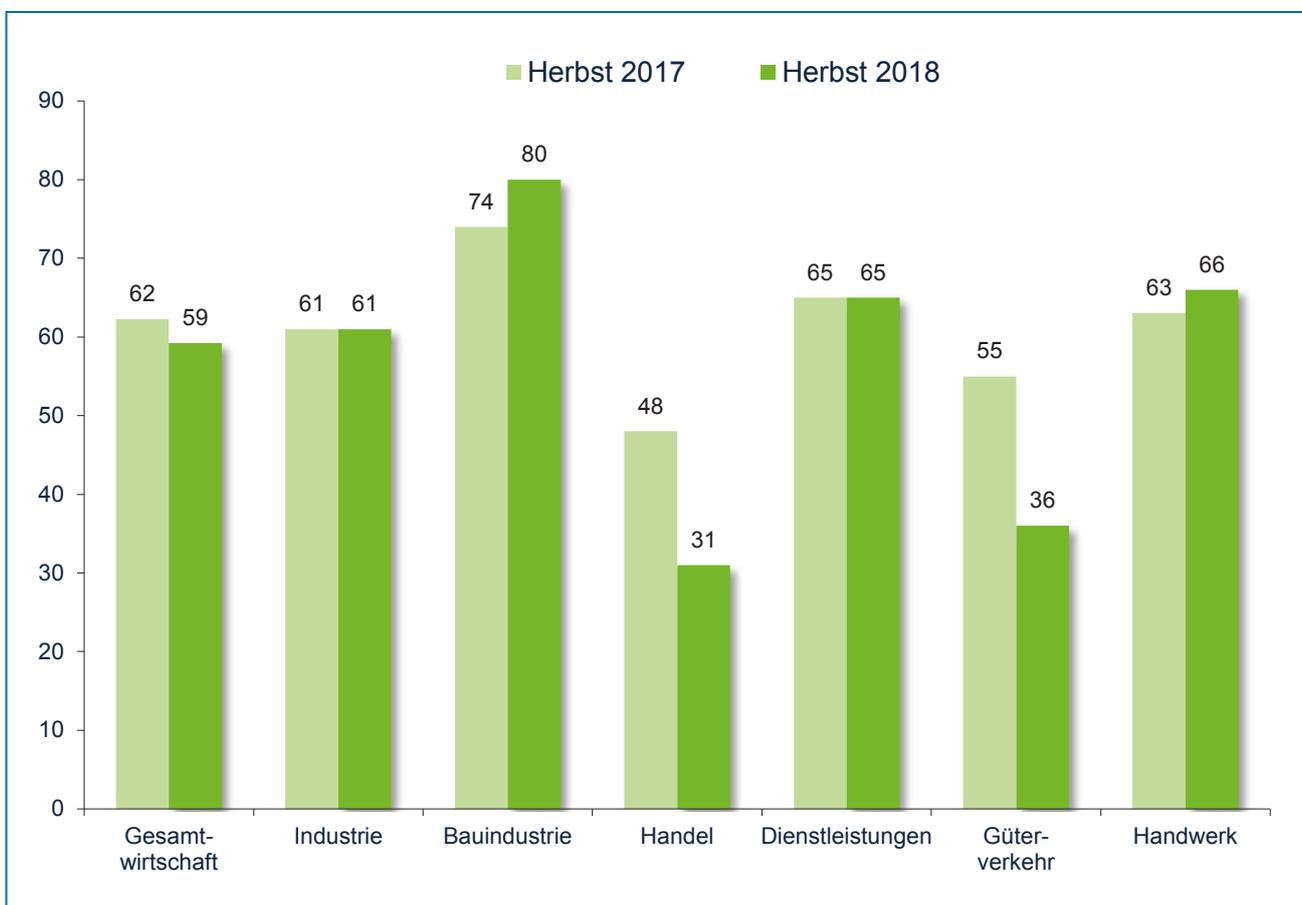
Der HWK-Konjunkturklimawert errechnet sich aus dem geometrischen Mittel der Salden der Geschäftslagebewertungen und der Erwartungen. Die Extremwerte liegen bei 0 und 200.

Geschäftslage weitgehend stabil

Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen erreicht mit 59 Punkten fast das Niveau des Allzeithochs vom Vorjahr. Rund 95 Prozent der Befragten bewerten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. Außer im Handel und im Verkehrsgewerbe geben alle Wirtschaftsbereiche gleichbleibende oder bessere Bewertungen als im Vorjahr ab. Trotz anhaltendem Beschäftigungsaufbau sowie steigenden Löhnen und Gehältern machen dem Handel vor allem die demografische Entwicklung und die Konkurrenz aus dem Netz zu schaffen. Diese Situation schlägt sich bereits negativ auf die Geschäftslage nie-

der und führt zu einem deutlichen Absinken um 17 auf nun 31 Punkte. Die zum Zeitpunkt der Umfrage noch offenen verkehrspolitischen Fragen von Durchfahrtsbeschränkungen älterer Dieselfahrzeuge in Innenstädten wirkt sich u. a. negativ auf den Bereich Verkehr aus, was auch zum Rückgang der Einschätzungen zur Geschäftslage um 19 auf nun 36 Punkte führt. Nochmals gestiegen sind die Einschätzungen in der Bauindustrie (von 74 auf 80 Punkte), und auch das Handwerk konnte, getrieben von den Baugewerken, leicht zulegen (von 63 auf 66 Punkte). Industrie und Dienstleister blieben auf hohem Niveau stabil.

Geschäftslage der Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz nach Wirtschaftsbereichen (Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)

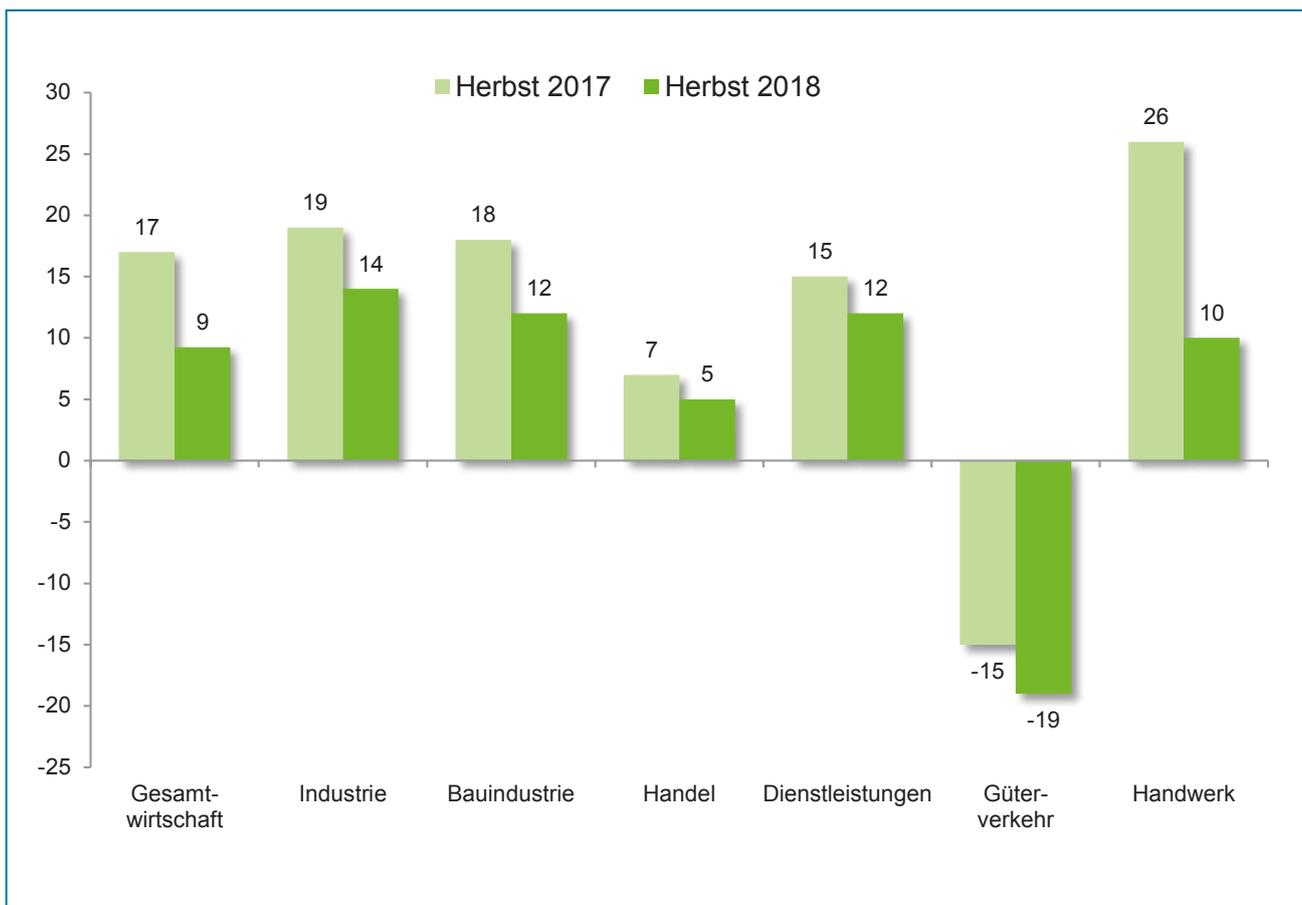


Geschäftserwartungen trüben sich ein

Die Geschäftserwartungen sind im Vorjahresvergleich deutlich zurückhaltender. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen sinkt um 8 auf 9 Punkte. Alle Wirtschaftsbereiche senken ihre Prognosen zum Teil deutlich ab. Der akute Fachkräftemangel und die politischen Unwägbarkeiten auf nationaler und internationaler Ebene drücken die Stimmung und

wirken sich bereits in den Betrieben aus. Gerade im Verkehr und im Handwerk fallen die Korrekturen besonders deutlich aus. Steigende Kraftstoff- und Mautpreise sowie Fragen zur weiteren politischen Richtung im Bereich Wohnungsbau verunsichern. Mit Ausnahme des Verkehrsgewerbes geben jedoch alle Wirtschaftsbereiche mehr optimistische als pessimistische Prognosen ab. Mit zwei von drei Unternehmen erwartet die große Mehrheit gleichbleibende Geschäfte.

Erwartungen der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen (Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



Die Prognosezeiträume betragen im Handwerk 3 Monate, in den anderen Wirtschaftsbereichen 12 Monate.

Konjunkturelle Situation im Herbst 2018

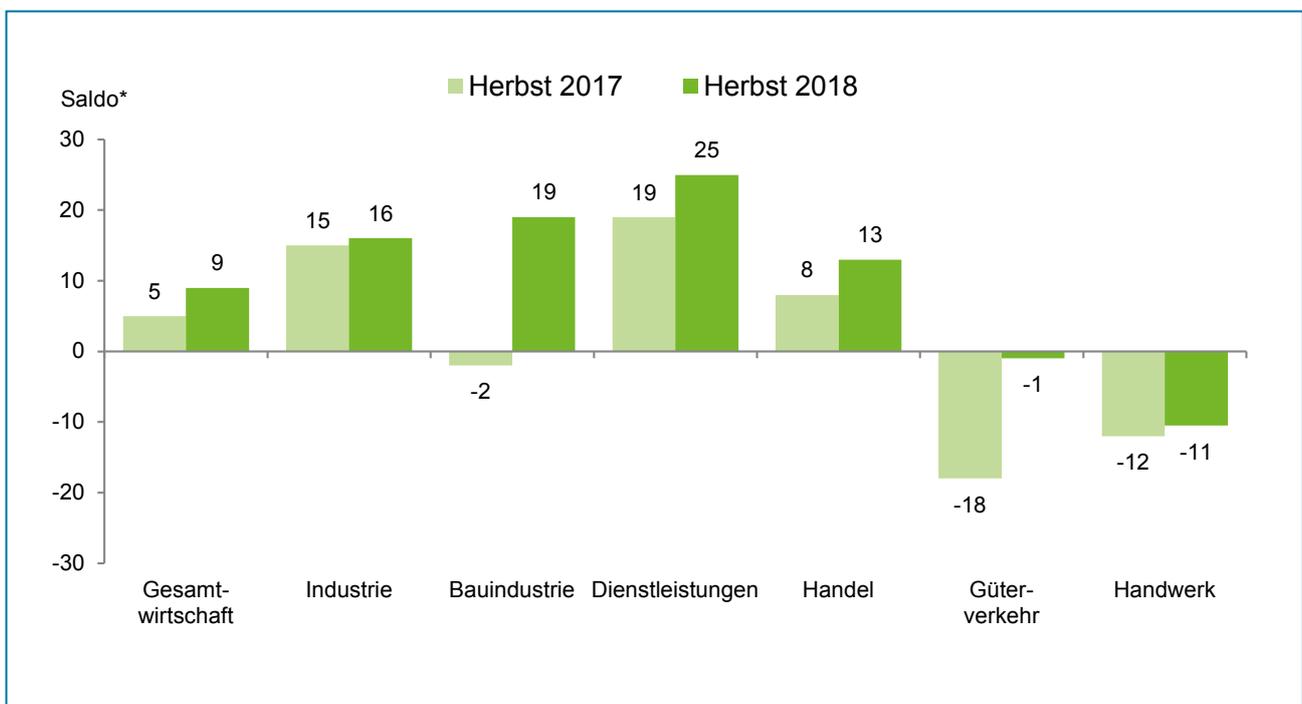
Investitionsbereitschaft überwiegend hoch

Die zurückhaltenden Erwartungen schlagen noch nicht auf die Investitionsbereitschaft durch. Die Absichten der Unternehmen zu investieren, steigen an. Im Verkehrsgewerbe löst sich der Investitionsstau im Vorjahresvergleich etwas auf. Im produzierenden Gewerbe, bei den Dienstleistern und im Handel erhöht sich dank

steigender Auslastungen die Investitionsbereitschaft. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten wächst insgesamt auf 9 Punkte (Vorjahr: 5). Im Handwerk geben zwei Drittel der Betriebe an, in gleicher Höhe wie in der Vorperiode investieren zu wollen. Die stabile Investitionsbereitschaft und damit einhergehende Erweiterungen werden jedoch durch Stellenbesetzungsprobleme ausgebremst.

Investitionsplanungen

(Salden aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten)



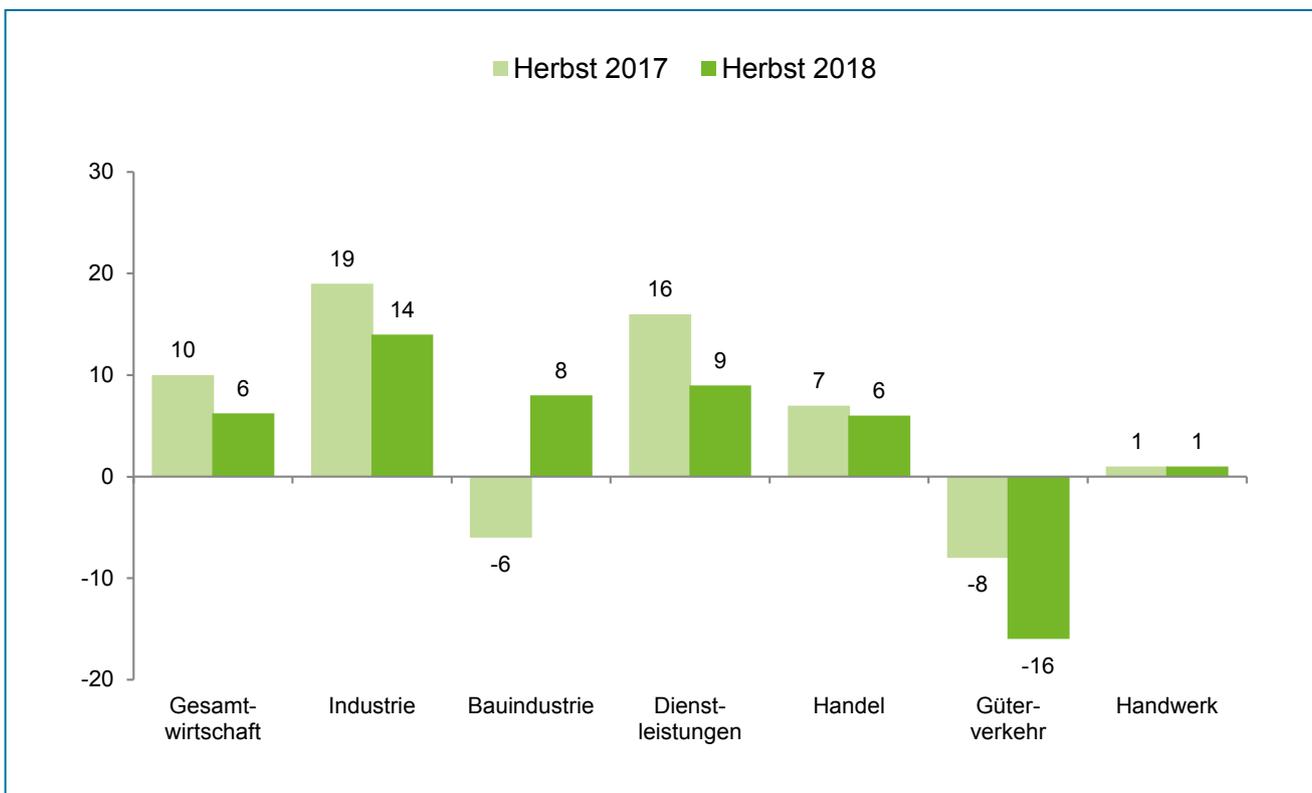
Personalplanung leicht rückläufig

Die Unternehmen planen in den kommenden Monaten mit einem geringeren Beschäftigtenzuwachs. Der Saldo aus Unternehmen mit geplantem Personalzuwachs bzw. -abbau ist von 10 auf 6 Punkte gesunken. Die Bereitschaft, Mitarbeiter einzustellen, ist zwar vorhanden, jedoch sehen sich die Unternehmen Altersabgängen und einer immer schwieriger werdenden Gewinnung von Auszubildenden gegenüber. Daher fallen die Personalplanungen in der Industrie, bei den Dienstleistern und im Handel etwas zurückhaltender aus. Gleichzeitig kann besonders die Bauindustrie durch die sehr gute Auftragslage ihre Planungen anheben.

Die unbesetzten Stellen finden sich vor allem in den technischen Berufen auf Facharbeiterniveau. Gleiches gilt für viele Bereiche des Handwerks. Hier gehen knapp neun von zehn Betrieben von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus, wobei der Saldowert von steigenden zu fallenden Gesamtbeschäftigtenzahlen leicht positiv ausfällt. Insgesamt bleibt festzustellen, dass der Fachkräftemangel inzwischen noch vor der Entwicklung der Arbeitskosten in vielen Wirtschaftsbereichen das größte Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung ist.

Personalplanungen

(Differenz aus Wachstum und geplantem Stellenabbau)



Industrie: Aufschwung gedämpft

Nach einem fulminanten Start in das Jahr 2018 lässt die Stimmung in der regionalen Industrie weiter nach. Sowohl die Zufriedenheit der regionalen Industriebetriebe mit ihren laufenden Geschäften als auch die Prognosen der Unternehmen für die kommenden Monate fallen zurück. Ursächlich dafür ist die nachlassende Dynamik bei der Auftragsorder, insbesondere aus dem Ausland, sowie die gedämpften Exporterwartungen. Mit einem Saldo von 61 Prozentpunkten fallen die Lagebewertungen zwar auf das Niveau des Vorjahres. Die aber nach wie vor guten Einschätzungen unterstreichen die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die hohe Kapazitätsauslastung. Im Branchenvergleich schneiden der Maschinenbau sowie die Metall- und Elektroindustrie bei der Umsatzentwicklung am besten ab.

Die Geschäftserwartungen fallen infolge der nachlassenden Auftragseingänge auf 14 Saldopunkte (Vorjahr: 19 Punkte). Die größten Geschäftsrisiken sind mit stark steigender Tendenz der Fachkräftemangel (69 Prozent der Nennungen) und die Arbeitskosten (50 Prozent). 54 Prozent geben an, offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können. Darüber hinaus nehmen die Rohstoff- und Energiepreise (45 Prozent) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiken wieder an Bedeutung zu. Hier werden beispielsweise die Bürokratie, die Zoll- und Handelskonflikte (USA, Iran, USA-China, Russland), der Brexit, steigende Energiepreise, aber auch die Verzögerungen bei der Durchführung von Kfz-Abgastests (WLTP) genannt.

Bauindustrie: Hochkonjunktur hält an

Die Nachfrage nach Bauleistungen hält ungebrochen an. Die mittlere Auslastung der Baukapazitäten beträgt rund 90 Prozent. Dabei profitiert die Bauindustrie von der großen Nachfrage im

Wohnungs- und Wirtschaftsbau, aber auch vom öffentlichen Bau. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebewertungen bleibt mit 80 Saldopunkten auf Spitzenniveau. Viele Unternehmen berichten von wachsenden Umsätzen (37 Saldopunkte, Vorjahr: 25) und höheren Erträgen (30 Saldopunkte, Vorjahr: 28).

Vor den Wintermonaten wächst die Auftragsorder (13 Saldopunkte) weniger stark. Folglich fällt das Erwartungsbarometer auf 12 Saldopunkte (Vorjahr: 18 Punkte). Erstmals seit Langem planen mehr Unternehmen mit größeren als mit kleineren Belegschaften. Das Beschäftigungsbarometer steigt auf acht Saldopunkte (Vorjahr: 6). Allerdings geben zwei von drei Bauunternehmen an, offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können. Fachkräftemangel (83 Prozent der Nennungen) ist das größte Geschäftsrisiko. Neben den personellen Engpässen sieht das Baugewerbe die steigenden Arbeitskosten (44 Prozent) sowie die Kraftstoff- und Rohstoffpreise (40) als weitere Risikofaktoren. Die Investitionen ziehen indes weiter an.

Dienstleistungsgewerbe: Weiter auf Erfolgskurs

Die Geschäftslage des Dienstleistungsgewerbes besticht durch Kontinuität. Branchenübergreifend weist diese über Jahre hinweg die geringste Schwankungsbreite auf. Die aktuelle Lagebeurteilung stimmt mit 65 Punkten (Vorjahr: 65 Punkte) weitestgehend mit denen der letzten Umfragen überein. Während 68 Prozent ihre aktuelle Lage mit gut bewerten, sind nur 3 Prozent unzufrieden. Deutlich mehr Unternehmen berichten von steigenden (35 Prozent) als von sinkenden Umsätzen (13 Prozent). Die Informations- und Kommunikationsdienstleister geben die besten Urteile ab. Hier verbesserten sich die Bewertungen im Vorjahresvergleich spürbar.

Die Nachfrage nach regionalen Dienstleistungsangeboten hält an. 22 Prozent der Unternehmen

rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf, 10 Prozent erwarten einen Rückgang. Einzig im Bereich Qualifizierung und personenbezogene Dienstleistungen zeigen die Geschäftsprognosen nach unten. Dieser Bereich verbucht eine sinkende Nachfrage. Dank der insgesamt positiven Umsatzprognosen wächst in der Dienstleistungswirtschaft die Investitions- und Einstellungsbereitschaft. Allerdings hemmen der Fachkräftemangel (57 Prozent der Nennungen), die Arbeitskosten (41 Prozent) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (37 Prozent) als Risiken die Geschäftstätigkeit.

Handel: Stimmung getrübt

Nach den Spitzenbeurteilungen der Vorumfrage trübt sich die Stimmung im Handel ein. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen fällt auf 32 Punkte nach 48 Punkten vor Jahresfrist. Insbesondere im Einzelhandel spiegelt sich ein geringeres Umsatzwachstum in rückläufigen Erträgen wider. Hier sinkt das Lagebarometer deutlich auf 24 Punkte (Vorjahr: 41 Punkte), während der Großhandel per Saldo 42 Lagepunkte verzeichnet (Vorjahr: 59 Punkte).

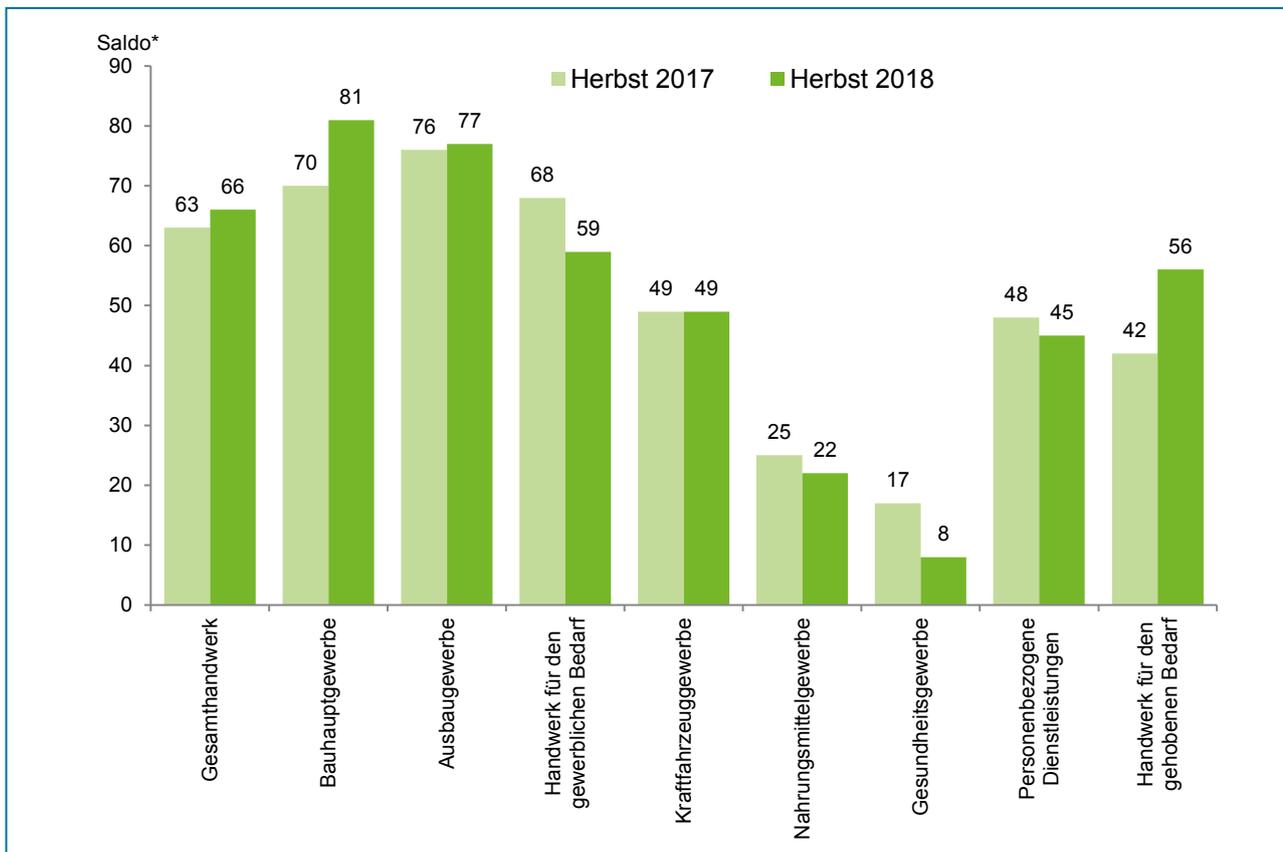
Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel fallen die Geschäftsprognosen auf das Vorjahresniveau und erreichen aktuell 6 bzw. 5 Punkte. Trotz wachsender Einkommen machen vielen Händlern die demografische Entwicklung, die Onlinekonkurrenz und folglich eine geringere Kundenfrequenz sowie fallende Verkaufspreise zu schaffen. Die vorsichtigeren Prognosen schlagen sich in zurückhaltenden Investitionen nieder, dabei stehen Ersatzbeschaffungen bei zwei von drei Unternehmen im Fokus. Die Geschäftsrisiken sehen die Händler im Fachkräftemangel (55 Prozent), bei den Arbeitskosten (50 Prozent) und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (48 Prozent). Beispielsweise befürchten Autohändler negative Auswirkungen der Dieseldieselkrise und der Verzögerungen durch die neue Abgasnorm WLTP.

Verkehr und Logistik: Deutlich zurückhaltender

Nach dem Hoch im Vorjahr nehmen die guten Lageurteile spürbar ab. Mit 36 Saldopunkten bewertet das Verkehrsgewerbe die derzeitige Situation deutlich zurückhaltender (Vorjahr: 55 Punkte). Die gute Auftrags- und Umsatzentwicklung konnte die steigenden Kosten bei Kraftstoffen und durch die Mautausweitung auf Bundesstraßen nicht auffangen. Angesichts dieser Belastungen, die nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können, und angesichts der saisonbedingten rückläufigen Umsatzerwartungen wächst die Skepsis mit Blick auf die kommenden Monate. Insbesondere die geplante Mauterhöhung ab 2019 trübt die Stimmung zusätzlich. Die Geschäftserwartungen fallen mit minus 19 Saldopunkten (Vorjahr: 15) gedämpfter aus. Als Risikofaktor Nummer eins werden mit 90 Prozent der Nennungen die Kraftstoffpreise genannt, gefolgt vom Fachkräftemangel (81 Prozent) und den Arbeitskosten (62 Prozent). Laut Umfrage gelingt es jedem zweiten Unternehmen nicht, seine offenen Stellen innerhalb von zwei Monaten zu besetzen. Auch dem geschuldet, ist die Personalplanung auf rückläufige Belegschaften ausgerichtet. 25 Prozent rechnen mit weniger Personal, 9 Prozent mit einem Personalaufbau.

Geschäftslage im Handwerk nach Wirtschaftsbereichen

(Saldo aus steigenden und sinkenden Bewertungen)



Handwerk: Insgesamt stabile Konjunktur, in Bereichen verschieden

Im Spätsommer 2018 melden die Handwerksbetriebe des Kammerbezirks Chemnitz eine überwiegend stabile Geschäftslage, jedoch unterschiedlich ausgeprägt in den verschiedenen Bereichen. 95 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut (71 Prozent) oder befriedigend (24 Prozent). Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. Mehr als vier Fünftel (83 Prozent) der Betriebe gaben eine Auslastung von über 80 Prozent an. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 90 Prozent stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 Punkte auf 70 Prozent. Der Auftragsbestand der Betriebe liegt bei durchschnittlich 10 Wochen und damit leicht unter dem Wert aus dem Frühjahr.

Bestimmend für die konjunkturelle Gesamtentwicklung im Kammerbezirk der Handwerkskammer Chemnitz sind weiterhin die Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. So bewerten 83 Prozent der Baubetriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 15 Prozent als befriedigend. Ähnlich fällt die Bewertung im Ausbaugewerbe aus. Hier verzeichnen 80 Prozent eine gute und 18 Prozent eine befriedigende Geschäftslage.

Rückläufig haben sich die Handwerke für den gewerblichen Bedarf entwickelt. Hier haben die Betriebe vor allem mit steigenden Preisen im Einkauf zu kämpfen, die sie nicht an die Endkunden weitergeben können. Als Dienstleister für andere Unternehmen, vor allem der Industrie, bewerten dennoch 68 Prozent ihre aktuelle Lage als gut. Das ist nur 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr.

Die Wirren der Dieseldematik schlagen aktuell nicht negativ auf das Kfz-Gewerbe durch. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) melden eine gute Geschäftslage, weitere 43 Prozent eine befriedigende. Noch ist das Thema Hardwarenachrüstung nicht abschließend geklärt. Das Kfz-Gewerbe könnte diese Hardwarenachrüstungen, finanziert durch die Autohersteller, umsetzen. Damit wäre auch den Handwerkern geholfen, die in den letzten zwei, drei Jahren im Vertrauen auf eine normgemäße Zulassung Dieselfahrzeuge angeschafft haben. Die stabilen Einschätzungen drücken sich sowohl in der aktuellen Geschäftslage aus als auch in der gestiegenen Einstellungsbereitschaft. 11 Prozent der Betriebe planen, ihre Investitionen auszuweiten oder auf gleichem Niveau zu halten (61 Prozent). Der Anteil der Kfz-Betriebe, die eine Betriebsauslastung von über 80 Prozent angeben, ist im Vergleich zum guten Vorjahr auf dem hohen Niveau von 76 Prozent geblieben.

Nach wie vor können die Handwerksbetriebe die gestiegenen Einkaufspreise nicht in vollem Umfang an ihre Kunden weitergeben. Das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen ist also weiterhin negativ. Während über die Hälfte der Betriebe (52 Prozent) höhere Einkaufspreise angab, konnten lediglich 30 Prozent der Betriebe höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen. Dabei sind besonders das Nahrungsmittelhandwerk und das Gesundheitsgewerbe betroffen, was sich auch in der Bewertung der Geschäftslage niederschlägt.

Insgesamt hat sich das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz stabil entwickelt, was sich besonders in den gestiegenen Beschäftigtenzahlen zeigt. Das Investitionsverhalten hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verbessert. Dies zeigt sich in einem um 6 Punkte erhöhten Negativsaldo von 6 Punkten bei den getätigten Investitionen. 61 Prozent der Betriebe geben an, genauso viel wie im Vorjahr zu investieren.

95 Prozent der Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage aus. Trotz weiter ansteigender Kosten in den Bereichen Energie und Material sowie steigende Personalkosten geben 14 Prozent der Betriebe an, dass sie mit einer Verbesserung ihrer zukünftigen Geschäftslage rechnen. 81 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz hat eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften, die häufig nicht befriedigt werden kann. Dies führt gerade bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden, aber auch nach passenden Nachfolgern für bestehende Unternehmen verstärkt zu unüberwindbaren Problemen. Der gestiegenen Nachfrage nach Auszubildenden steht eine auf dem Niveau des Vorjahres liegende Zahl der neu abgeschlossenen Auszubildenden von 1.948 (Stand 31.09.2018) gegenüber.

Erneut ist zu beobachten, dass trotz der saisonbedingt zu erwartenden Beschäftigungsabschwächung selbst das Bauhauptgewerbe kaum mit reduzierter Beschäftigung rechnet. Im Ausbaugewerbe ist für die kommenden drei Monate sogar ein leichter Beschäftigungsaufbau geplant.

Ihre Ansprechpartner in den Fachbereichen

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Martin Witschaß
Referatsleiter Volkswirtschaft
Tel.: 0371 6900-1250
Fax: 0371 6900-191210
E-Mail: martin.witschass@chemnitz.ihk.de

Handwerkskammer Chemnitz

Marcus Nürnberger
Betriebswirtschaftlicher Berater
Tel.: 0371 5364-202
Fax: 0371 5364-511
E-Mail: m.nuernberger@hwk-chemnitz.de

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Industrie

| Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|--|------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | gut | 54 | 48 | 58 | 69 | 70 | 65 | 65 |
| | befriedigend | 39 | 43 | 31 | 23 | 25 | 31 | 31 |
| | schlecht | 7 | 9 | 11 | 8 | 5 | 4 | 4 |
| | Saldo | 47 | 39 | 47 | 61 | 65 | 61 | 61 |
| Beschäftigtenzahl | gestiegen | 27 | 31 | 29 | 35 | 40 | 36 | 33 |
| | gleich geblieben | 54 | 51 | 59 | 53 | 46 | 51 | 54 |
| | gesunken | 19 | 18 | 12 | 12 | 14 | 13 | 13 |
| | Saldo | 8 | 13 | 17 | 23 | 26 | 23 | 20 |
| Umsatz | gestiegen | 38 | 45 | 39 | 47 | 55 | 47 | 47 |
| | gleich geblieben | 41 | 32 | 44 | 34 | 30 | 38 | 37 |
| | gesunken | 21 | 23 | 17 | 19 | 15 | 15 | 17 |
| | Saldo | 17 | 22 | 22 | 28 | 40 | 32 | 30 |
| Auftragseingänge Inland aktuelle Tendenz | steigend | 29 | 28 | 33 | 38 | 39 | 35 | 31 |
| | gleich geblieben | 52 | 51 | 50 | 45 | 47 | 52 | 54 |
| | sinkend | 19 | 21 | 17 | 17 | 14 | 13 | 15 |
| | Saldo | 10 | 7 | 16 | 21 | 25 | 22 | 16 |
| Auftragseingänge Ausland aktuelle Tendenz | steigend | 19 | 24 | 27 | 22 | 31 | 32 | 24 |
| | gleich geblieben | 56 | 55 | 58 | 62 | 54 | 53 | 59 |
| | sinkend | 25 | 21 | 15 | 16 | 15 | 15 | 17 |
| | Saldo | -6 | 3 | 12 | 6 | 16 | 17 | 7 |
| Produktions- kapazitäts- auslastung | unter 70 % | 14 | 12 | 14 | 9 | 7 | 6 | 8 |
| | 70 bis 85 % | 36 | 39 | 30 | 31 | 31 | 37 | 35 |
| | über 85 % | 50 | 49 | 56 | 60 | 62 | 57 | 57 |
| Ertrags- entwicklung | verbessert | 24 | 31 | 22 | 35 | 39 | 33 | 33 |
| | gleich geblieben | 55 | 43 | 56 | 41 | 39 | 50 | 45 |
| | verschlechtert | 21 | 26 | 22 | 24 | 22 | 17 | 22 |
| | Saldo | 3 | 5 | 0 | 11 | 17 | 16 | 11 |

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

| Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|---|------------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | günstiger | 20 | 22 | 30 | 27 | 28 | 26 | 23 |
| | gleich bleiben | 70 | 68 | 60 | 65 | 66 | 66 | 68 |
| | ungünstiger | 10 | 10 | 10 | 8 | 6 | 8 | 9 |
| | Saldo | 10 | 12 | 20 | 19 | 22 | 18 | 14 |
| Beschäftigten- zahl | zunehmen | 21 | 19 | 19 | 26 | 34 | 26 | 24 |
| | gleich bleiben | 67 | 69 | 73 | 67 | 57 | 68 | 66 |
| | abnehmen | 12 | 12 | 8 | 7 | 9 | 6 | 10 |
| | Saldo | 9 | 7 | 11 | 19 | 25 | 20 | 14 |
| Umsatz | steigen | 27 | 35 | 36 | 35 | 39 | 38 | 30 |
| | gleich bleiben | 60 | 56 | 53 | 55 | 54 | 54 | 60 |
| | sinken | 13 | 9 | 11 | 10 | 7 | 8 | 10 |
| | Saldo | 14 | 26 | 25 | 25 | 32 | 30 | 20 |
| Exportgeschäfte | zunehmen | 29 | 29 | 26 | 27 | 35 | 36 | 30 |
| | gleich bleiben | 57 | 60 | 68 | 64 | 59 | 56 | 61 |
| | abnehmen | 14 | 11 | 6 | 9 | 6 | 8 | 9 |
| | Saldo | 15 | 11 | 13 | 10 | 8 | 13 | 15 |
| Investitionen | zunehmen | 57 | 67 | 75 | 72 | 80 | 71 | 67 |
| | gleich bleiben | 18 | 25 | 29 | 31 | 34 | 30 | 28 |
| | abnehmen | 45 | 42 | 46 | 43 | 44 | 47 | 45 |
| | keine Investitionen | 22 | 22 | 12 | 16 | 14 | 10 | 12 |
| | Saldo | 15 | 11 | 13 | 10 | 8 | 13 | 15 |

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Bauindustrie

| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
|--------------------------------------|------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | gut | 65 | 62 | 74 | 80 | 80 | 80 | 83 |
| | befriedigend | 26 | 33 | 26 | 20 | 17 | 17 | 14 |
| | schlecht | 9 | 5 | 0 | 0 | 3 | 3 | 3 |
| | Saldo | 56 | 57 | 74 | 80 | 80 | 80 | 80 |
| Beschäftigtenzahl | gestiegen | 14 | 13 | 22 | 22 | 27 | 27 | 33 |
| | gleich geblieben | 63 | 63 | 65 | 53 | 60 | 60 | 56 |
| | gesunken | 23 | 24 | 13 | 25 | 13 | 13 | 11 |
| | Saldo | -9 | -11 | 9 | -3 | 14 | 14 | 22 |
| Umsatz | gestiegen | 29 | 12 | 34 | 39 | 33 | 33 | 46 |
| | gleich geblieben | 51 | 68 | 57 | 47 | 56 | 56 | 45 |
| | gesunken | 20 | 20 | 9 | 14 | 11 | 11 | 9 |
| | Saldo | 9 | -8 | 25 | 25 | 22 | 22 | 37 |
| Auslastung / Baukapazitäten | unter 70 % | 19 | 19 | | 6 | 5 | 5 | 5 |
| | 70 bis 85 % | 24 | 26 | 11 | 10 | 19 | 19 | 7 |
| | über 85 % | 57 | 55 | 89 | 84 | 76 | 76 | 88 |
| Auftragseingänge aktuelle Tendenz | steigen | 13 | 30 | 31 | 29 | 43 | 43 | 24 |
| | gleich geblieben | 60 | 58 | 63 | 59 | 49 | 49 | 65 |
| | sinken | 27 | 12 | 6 | 12 | 8 | 8 | 11 |
| | Saldo | -14 | 18 | 25 | 17 | 35 | 35 | 13 |
| Ertragsentwicklung | verbessert | 25 | 13 | 35 | 45 | 27 | 27 | 35 |
| | gleich geblieben | 63 | 73 | 58 | 43 | 70 | 70 | 60 |
| | verschlechtert | 12 | 14 | 7 | 12 | 3 | 3 | 5 |
| | Saldo | 13 | -1 | 28 | 33 | 24 | 24 | 30 |

| Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|---|---------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | günstiger | 14 | 9 | 23 | 22 | 21 | 18 | 18 |
| | gleich bleiben | 82 | 82 | 68 | 74 | 71 | 79 | 76 |
| | ungünstiger | 4 | 9 | 9 | 4 | 8 | 3 | 6 |
| | Saldo | 10 | 0 | 14 | 18 | 13 | 15 | 12 |
| Beschäftigtenzahl | zunehmen | 11 | 4 | 11 | 9 | 18 | 16 | 17 |
| | gleich bleiben | 76 | 75 | 75 | 76 | 57 | 66 | 74 |
| | abnehmen | 13 | 21 | 14 | 15 | 26 | 18 | 9 |
| | Saldo | -2 | -17 | -3 | -6 | -8 | -2 | 8 |
| Umsatz | steigen | 18 | 11 | 22 | 20 | 21 | 27 | 25 |
| | gleich bleiben | 69 | 70 | 62 | 71 | 61 | 63 | 64 |
| | sinken | 13 | 19 | 16 | 9 | 18 | 10 | 11 |
| | Saldo | 5 | -8 | 6 | 11 | 3 | 17 | 14 |
| Investitionen | zunehmen | 8 | 16 | 17 | 17 | 24 | 23 | 24 |
| | gleich bleiben | 66 | 49 | 46 | 51 | 48 | 56 | 57 |
| | abnehmen | 16 | 20 | 16 | 19 | 10 | 3 | 5 |
| | keine Investitionen | 10 | 15 | 21 | 13 | 18 | 18 | 14 |
| | Saldo | 48 | 30 | 26 | 36 | 44 | 58 | 62 |

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Dienstleistungsgewerbe

| Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|--|------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | gut | 58 | 66 | 63 | 69 | 72 | 69 | 68 |
| | befriedigend | 37 | 31 | 34 | 27 | 22 | 28 | 29 |
| | schlecht | 5 | 3 | 3 | 4 | 6 | 3 | 3 |
| | Saldo | 53 | 63 | 60 | 65 | 66 | 66 | 65 |
| Beschäftigten- zahl | gestiegen | 21 | 25 | 16 | 24 | 28 | 21 | 27 |
| | gleich geblieben | 65 | 59 | 74 | 63 | 53 | 67 | 59 |
| | gesunken | 14 | 16 | 10 | 13 | 19 | 12 | 14 |
| | Saldo | 7 | 9 | 6 | 11 | 9 | 9 | 13 |
| Umsatz | gestiegen | 31 | 36 | 32 | 38 | 45 | 33 | 35 |
| | gleich geblieben | 50 | 45 | 53 | 43 | 42 | 54 | 52 |
| | gesunken | 19 | 19 | 15 | 19 | 13 | 13 | 13 |
| | Saldo | 12 | 17 | 17 | 19 | 32 | 20 | 22 |
| Aufträge Vertr.-abschlüsse Neukunden | steigen | 22 | 32 | 32 | 31 | 33 | 31 | 25 |
| | gleich geblieben | 66 | 58 | 55 | 57 | 57 | 60 | 61 |
| | sinken | 12 | 10 | 13 | 12 | 10 | 9 | 14 |
| | Saldo | 10 | 22 | 19 | 19 | 23 | 22 | 11 |
| Ertrags- entwicklung | verbessert | 22 | 32 | 23 | 27 | 33 | 27 | 27 |
| | gleich geblieben | 57 | 51 | 60 | 57 | 53 | 60 | 54 |
| | verschlechtert | 21 | 17 | 17 | 17 | 14 | 13 | 19 |
| | Saldo | 1 | 15 | 6 | 10 | 19 | 14 | 8 |

| Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|---|------------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | günstiger | 21 | 25 | 27 | 24 | 23 | 23 | 22 |
| | gleich bleiben | 68 | 66 | 63 | 67 | 67 | 69 | 68 |
| | ungünstiger | 11 | 9 | 10 | 9 | 10 | 8 | 10 |
| | Saldo | 10 | 16 | 17 | 15 | 13 | 15 | 12 |
| Beschäftigten- zahl | zunehmen | 17 | 18 | 14 | 22 | 24 | 15 | 19 |
| | gleich bleiben | 75 | 76 | 79 | 72 | 67 | 75 | 71 |
| | abnehmen | 8 | 6 | 7 | 6 | 9 | 10 | 10 |
| | Saldo | 9 | 12 | 7 | 16 | 15 | 5 | 9 |
| Umsatz | steigen | 24 | 30 | 31 | 33 | 31 | 27 | 30 |
| | gleich bleiben | 61 | 60 | 59 | 55 | 59 | 62 | 61 |
| | fallen | 15 | 10 | 10 | 12 | 10 | 11 | 9 |
| | Saldo | 9 | 20 | 21 | 21 | 21 | 16 | 21 |
| Investitionen | zunehmen | 23 | 22 | 24 | 30 | 28 | 28 | 30 |
| | gleich bleiben | 54 | 55 | 51 | 50 | 54 | 48 | 50 |
| | abnehmen | 14 | 12 | 9 | 11 | 9 | 8 | 5 |
| | keine Investitionen | 9 | 11 | 16 | 9 | 9 | 16 | 15 |
| | Saldo | 54 | 54 | 50 | 60 | 64 | 52 | 60 |

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Einzelhandel

| Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|--|------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | gut | 39 | 42 | 40 | 54 | 53 | 49 | 45 |
| | befriedigend | 41 | 40 | 46 | 33 | 35 | 45 | 34 |
| | schlecht | 20 | 18 | 14 | 13 | 12 | 6 | 21 |
| | Saldo | 19 | 24 | 26 | 41 | 41 | 43 | 24 |
| Beschäftigten- zahl | gestiegen | 9 | 20 | 17 | 20 | 25 | 14 | 25 |
| | gleich geblieben | 67 | 60 | 64 | 67 | 58 | 76 | 63 |
| | gesunken | 24 | 20 | 19 | 13 | 17 | 10 | 12 |
| | Saldo | -15 | 0 | -2 | 7 | 8 | 4 | 13 |
| Umsatz | gestiegen | 28 | 34 | 31 | 33 | 48 | 35 | 33 |
| | gleich geblieben | 39 | 32 | 38 | 43 | 35 | 48 | 35 |
| | gesunken | 33 | 34 | 31 | 24 | 17 | 17 | 32 |
| | Saldo | -5 | 0 | 0 | 9 | 31 | 18 | 1 |
| Ertrags- entwicklung | verbessert | 23 | 23 | 22 | 26 | 29 | 15 | 27 |
| | gleich geblieben | 36 | 38 | 45 | 41 | 47 | 57 | 37 |
| | verschlechtert | 41 | 39 | 33 | 33 | 24 | 28 | 36 |
| | Saldo | -18 | -16 | -11 | -7 | 5 | -13 | -9 |

| Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|---|---------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | günstiger | 13 | 26 | 25 | 22 | 15 | 23 | 20 |
| | gleich bleiben | 70 | 59 | 63 | 63 | 70 | 66 | 66 |
| | ungünstiger | 17 | 15 | 12 | 15 | 15 | 11 | 14 |
| | Saldo | -4 | 11 | 13 | 7 | 0 | 12 | 6 |
| Beschäftigten- zahl | zunehmen | 17 | 13 | 20 | 24 | 19 | 18 | 19 |
| | gleich bleiben | 67 | 78 | 76 | 65 | 69 | 75 | 69 |
| | abnehmen | 16 | 9 | 4 | 11 | 12 | 7 | 12 |
| | Saldo | 1 | 4 | 16 | 13 | 7 | 11 | 7 |
| Umsatz | zunehmen | 17 | 25 | 25 | 31 | 25 | 34 | 26 |
| | gleich bleiben | 64 | 66 | 59 | 55 | 63 | 58 | 53 |
| | abnehmen | 19 | 9 | 16 | 14 | 12 | 8 | 21 |
| | Saldo | -2 | 16 | 9 | 17 | 13 | 26 | 5 |
| Investitionen | zunehmen | 15 | 16 | 19 | 20 | 25 | 24 | 21 |
| | gleich bleiben | 43 | 43 | 44 | 58 | 46 | 49 | 45 |
| | abnehmen | 15 | 8 | 10 | 13 | 12 | 9 | 11 |
| | keine Investitionen | 27 | 33 | 27 | 9 | 17 | 18 | 23 |
| | Saldo | 16 | 18 | 26 | 56 | 42 | 46 | 32 |

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Großhandel

| Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|--|------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | gut | 50 | 41 | 48 | 62 | 51 | 73 | 55 |
| | befriedigend | 39 | 53 | 42 | 35 | 46 | 22 | 32 |
| | schlecht | 11 | 6 | 10 | 3 | 3 | 5 | 13 |
| | Saldo | 39 | 35 | 38 | 59 | 48 | 68 | 42 |
| Beschäftigten- zahl | gestiegen | 15 | 15 | 28 | 26 | 44 | 25 | 28 |
| | gleich geblieben | 56 | 70 | 62 | 59 | 56 | 68 | 61 |
| | gesunken | 29 | 15 | 10 | 15 | 7 | 7 | 11 |
| | Saldo | -14 | 0 | 18 | 11 | 44 | 18 | 17 |
| Umsatz | gestiegen | 35 | 24 | 36 | 33 | 53 | 51 | 51 |
| | gleich geblieben | 27 | 41 | 32 | 47 | 38 | 42 | 24 |
| | gesunken | 38 | 35 | 32 | 20 | 9 | 7 | 25 |
| | Saldo | -3 | -11 | 4 | 13 | 44 | 44 | 26 |
| Ertrags- entwicklung | verbessert | 28 | 21 | 37 | 33 | 23 | 39 | 28 |
| | gleich geblieben | 36 | 56 | 43 | 46 | 63 | 44 | 49 |
| | verschlechtert | 36 | 23 | 20 | 21 | 14 | 17 | 23 |
| | Saldo | -16 | 3 | -18 | -8 | -2 | 17 | 12 |

| Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|---|---------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | günstiger | 21 | 23 | 23 | 9 | 14 | 19 | 19 |
| | gleich bleiben | 68 | 66 | 70 | 88 | 83 | 71 | 67 |
| | ungünstiger | 11 | 11 | 7 | 3 | 3 | 10 | 14 |
| | Saldo | 10 | 12 | 16 | 6 | 11 | 9 | 5 |
| Beschäftigten- zahl | zunehmen | 19 | 12 | 7 | 3 | 17 | 22 | 16 |
| | gleich bleiben | 69 | 79 | 83 | 91 | 74 | 66 | 74 |
| | abnehmen | 12 | 9 | 10 | 6 | 9 | 12 | 10 |
| | Saldo | 7 | 3 | -3 | -3 | 8 | 10 | 6 |
| Umsatz | steigen | 25 | 23 | 31 | 26 | 26 | 34 | 34 |
| | gleich bleiben | 61 | 66 | 62 | 65 | 71 | 56 | 52 |
| | fallen | 14 | 11 | 7 | 9 | 3 | 10 | 14 |
| | Saldo | 11 | 12 | 24 | 17 | 23 | 24 | 20 |
| Investitionen | zunehmen | 25 | 26 | 17 | 12 | 43 | 25 | 29 |
| | gleich bleiben | 36 | 40 | 47 | 65 | 34 | 50 | 42 |
| | abnehmen | 21 | 14 | 10 | 3 | 6 | 13 | 12 |
| | keine Investitionen | 18 | 20 | 26 | 20 | 17 | 12 | 17 |
| | Saldo | 22 | 32 | 28 | 54 | 32 | 0 | 16 |

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Güterverkehrsgewerbe

| Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|--|------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | gut | 50 | 49 | 38 | 55 | 59 | 43 | 42 |
| | befriedigend | 45 | 48 | 51 | 45 | 41 | 47 | 52 |
| | schlecht | 5 | 3 | 11 | 0 | 0 | 10 | 6 |
| | Saldo | 45 | 46 | 27 | 55 | 59 | 33 | 36 |
| Beschäftigten- zahl | gestiegen | 12 | 15 | 14 | 13 | 23 | 10 | 24 |
| | gleich geblieben | 72 | 65 | 64 | 69 | 61 | 69 | 52 |
| | gesunken | 16 | 20 | 22 | 18 | 16 | 21 | 24 |
| | Saldo | -4 | -5 | -8 | -5 | 7 | -11 | 0 |
| Umsatz | gestiegen | 19 | 28 | 22 | 24 | 34 | 15 | 32 |
| | gleich geblieben | 64 | 54 | 46 | 58 | 54 | 69 | 45 |
| | gesunken | 17 | 18 | 32 | 18 | 12 | 16 | 23 |
| | Saldo | 2 | 10 | -10 | 6 | 22 | -1 | 9 |
| Auftragseingänge aktuelle Tendenz | steigen | 14 | 12 | 19 | 16 | 29 | 25 | 24 |
| | gleich geblieben | 71 | 75 | 59 | 83 | 65 | 66 | 62 |
| | fallen | 15 | 13 | 22 | | 6 | 9 | 14 |
| | Saldo | -1 | -1 | -3 | 16 | 23 | 16 | 10 |
| Ertrags- entwicklung | verbessert | 15 | 17 | 8 | 16 | 24 | 12 | 20 |
| | gleich geblieben | 65 | 66 | 65 | 74 | 61 | 70 | 44 |
| | verschlechtert | 20 | 17 | 27 | 10 | 15 | 18 | 36 |
| | Saldo | -5 | 0 | -19 | 6 | 9 | -6 | -16 |

| Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt | | | | | | | | |
|---|---------------------|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Frage | Prädikat | Anteil der Unternehmen in Prozent | | | | | | |
| | | HE2016 | JB2017 | FJ2017 | HE2017 | JB2018 | FJ2018 | HE2018 |
| Geschäftslage | günstiger | 9 | 5 | 16 | 3 | 15 | 18 | 3 |
| | gleich bleiben | 81 | 84 | 70 | 79 | 77 | 65 | 75 |
| | ungünstiger | 10 | 11 | 14 | 18 | 8 | 17 | 22 |
| | Saldo | -1 | -6 | 2 | -15 | 7 | 1 | -19 |
| Beschäftigten- zahl | zunehmen | 3 | 8 | 3 | 9 | 13 | 2 | 9 |
| | gleich bleiben | 83 | 77 | 89 | 74 | 71 | 69 | 66 |
| | abnehmen | 14 | 15 | 8 | 17 | 16 | 29 | 25 |
| | Saldo | -11 | -7 | -5 | -8 | -3 | -27 | -16 |
| Umsatz | steigen | 5 | 13 | 14 | 10 | 24 | 19 | 17 |
| | gleich bleiben | 82 | 70 | 70 | 74 | 68 | 61 | 60 |
| | sinken | 13 | 17 | 16 | 16 | 8 | 20 | 23 |
| | Saldo | -8 | -4 | -2 | -6 | 16 | -1 | -6 |
| Investitionen | zunehmen | 5 | 13 | 14 | | 19 | 12 | 14 |
| | gleich bleiben | 53 | 48 | 47 | 53 | 40 | 46 | 41 |
| | abnehmen | 15 | 17 | 11 | 18 | 18 | 15 | 15 |
| | keine Investitionen | 27 | 22 | 28 | 29 | 23 | 27 | 30 |
| | Saldo | 16 | 22 | 22 | 6 | 18 | 16 | 10 |

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Handwerk: Merkmale nach Gewerbegruppen

| Bau(haupt)gewerbe | | | | | | | | | | | | |
|--|--------|----|-----|------|----|-----|--------|----|-----|-------------|----|----|
| Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen | | | | | | | | | | | | |
| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 74 | 22 | 4 | 61 | 33 | 6 | 83 | 15 | 2 | 8 | 86 | 6 |
| Beschäftigte | 9 | 82 | 9 | 8 | 68 | 24 | 18 | 71 | 11 | 6 | 86 | 8 |
| Umsatz | 34 | 58 | 8 | 9 | 53 | 38 | 33 | 61 | 6 | 21 | 69 | 10 |
| Auftragsbestand | ∅ | | Wo. | ∅ | 14 | Wo. | ∅ | 12 | Wo. | 11 | 73 | 16 |
| Verkaufspreise | 31 | 66 | 3 | 43 | 53 | 4 | 41 | 57 | 2 | 41 | 55 | 4 |
| Investitionen | 12 | 63 | 25 | 10 | 50 | 40 | 17 | 62 | 21 | 6 | 68 | 26 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

| Ausbaugewerbe | | | | | | | | | | | | |
|--|--------|----|-----|------|----|-----|--------|----|-----|-------------|----|----|
| Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen | | | | | | | | | | | | |
| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 78 | 20 | 2 | 75 | 21 | 4 | 80 | 17 | 3 | 13 | 84 | 3 |
| Beschäftigte | 11 | 82 | 7 | 10 | 80 | 10 | 9 | 83 | 8 | 7 | 88 | 5 |
| Umsatz | 31 | 61 | 8 | 19 | 58 | 23 | 26 | 65 | 9 | 28 | 66 | 6 |
| Auftragsbestand | ∅ | | Wo. | ∅ | 12 | Wo. | ∅ | 3 | Wo. | 18 | 76 | 6 |
| Verkaufspreise | 32 | 66 | 2 | 44 | 55 | 1 | 30 | 69 | 1 | 44 | 54 | 2 |
| Investitionen | 12 | 66 | 22 | 13 | 61 | 26 | 17 | 65 | 18 | 12 | 72 | 16 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

| Handwerk für den gewerblichen Bedarf | | | | | | | | | | | | |
|--|--------|----|-----|------|----|-----|--------|----|-----|-------------|----|----|
| Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen | | | | | | | | | | | | |
| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 69 | 29 | 2 | 61 | 30 | 9 | 68 | 23 | 9 | 14 | 78 | 8 |
| Beschäftigte | 12 | 78 | 10 | 3 | 75 | 22 | 17 | 73 | 10 | 5 | 88 | 7 |
| Umsatz | 37 | 53 | 10 | 19 | 59 | 22 | 27 | 61 | 12 | 26 | 62 | 12 |
| Auftragsbestand | ∅ | | Wo. | ∅ | 12 | Wo. | ∅ | 9 | Wo. | 14 | 76 | 10 |
| Verkaufspreise | 13 | 84 | 3 | 27 | 64 | 9 | 30 | 65 | 5 | 37 | 59 | 4 |
| Investitionen | 21 | 62 | 17 | 9 | 61 | 30 | 11 | 72 | 17 | 15 | 64 | 21 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

| Kraftfahrzeuggewerbe | | | | | | | | | | | | |
|--|--------|----|-----|------|----|-----|--------|----|-----|-------------|----|----|
| Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen | | | | | | | | | | | | |
| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 54 | 40 | 6 | 45 | 43 | 12 | 53 | 43 | 4 | 20 | 77 | 3 |
| Beschäftigte | 11 | 83 | 6 | 6 | 86 | 8 | 10 | 77 | 13 | 10 | 87 | 3 |
| Umsatz | 23 | 62 | 15 | 14 | 58 | 28 | 21 | 63 | 16 | 28 | 65 | 7 |
| Auftragsbestand | ∅ | | Wo. | ∅ | 4 | Wo. | ∅ | 3 | Wo. | 28 | 68 | 4 |
| Verkaufspreise | 27 | 72 | 1 | 31 | 66 | 3 | 36 | 61 | 3 | 39 | 57 | 4 |
| Investitionen | 19 | 58 | 23 | 34 | 40 | 26 | 19 | 51 | 30 | 11 | 61 | 28 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

Nahrungsmittelgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
|----------------|--------|----|----|------|----|----|--------|----|----|-------------|----|----|
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 44 | 37 | 19 | 45 | 39 | 16 | 44 | 34 | 22 | 32 | 64 | 4 |
| Beschäftigte | 15 | 79 | 6 | 7 | 81 | 12 | 16 | 79 | 5 | 5 | 88 | 7 |
| Umsatz | 25 | 53 | 22 | 11 | 54 | 35 | 22 | 47 | 31 | 42 | 52 | 6 |
| Verkaufspreise | 34 | 64 | 2 | 16 | 84 | 0 | 25 | 73 | 2 | 71 | 27 | 2 |
| Investitionen | 24 | 52 | 24 | 19 | 45 | 36 | 24 | 35 | 41 | 23 | 37 | 40 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

Gesundheitsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
|-----------------|--------|----|-----|------|----|-----|--------|----|-----|-------------|----|----|
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 35 | 48 | 17 | 47 | 48 | 5 | 23 | 62 | 15 | 20 | 72 | 8 |
| Beschäftigte | 0 | 91 | 9 | 10 | 85 | 5 | 8 | 88 | 4 | 8 | 88 | 4 |
| Umsatz | 0 | 43 | 57 | 20 | 45 | 35 | 15 | 50 | 35 | 15 | 65 | 19 |
| Auftragsbestand | ∅ | | Wo. | ∅ | 5 | Wo. | ∅ | 4 | Wo. | 23 | 73 | 4 |
| Verkaufspreise | 10 | 90 | 0 | 16 | 84 | 0 | 4 | 88 | 8 | 15 | 81 | 4 |
| Investitionen | 17 | 50 | 33 | 14 | 50 | 36 | 6 | 56 | 39 | 8 | 56 | 36 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
|-----------------|--------|----|-----|------|----|-----|--------|----|-----|-------------|----|----|
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 55 | 38 | 7 | 52 | 37 | 11 | 54 | 37 | 9 | 14 | 82 | 4 |
| Beschäftigte | 5 | 90 | 5 | 2 | 88 | 10 | 5 | 90 | 5 | 2 | 96 | 2 |
| Umsatz | 9 | 76 | 15 | 12 | 59 | 29 | 15 | 63 | 12 | 16 | 73 | 11 |
| Auftragsbestand | ∅ | 0 | Wo. | ∅ | 5 | Wo. | ∅ | 7 | Wo. | 13 | 80 | 7 |
| Verkaufspreise | 16 | 83 | 1 | 26 | 61 | 3 | 16 | 72 | 2 | 33 | 65 | 2 |
| Investitionen | 6 | 70 | 24 | 14 | 56 | 30 | 13 | 64 | 23 | 15 | 62 | 23 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

Kunsthandwerk und Handwerk für gehobenen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

| Merkmale | III/17 | | | I/18 | | | III/18 | | | Erwartungen | | |
|-----------------|--------|----|-----|------|----|-----|--------|----|-----|-------------|----|----|
| | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - | + | 0 | - |
| Geschäftslage | 48 | 46 | 6 | 57 | 45 | 8 | 62 | 32 | 6 | 27 | 63 | 10 |
| Beschäftigte | 2 | 92 | 6 | 6 | 85 | 9 | 17 | 69 | 14 | 11 | 81 | 8 |
| Umsatz | 16 | 70 | 14 | 16 | 47 | 37 | 25 | 53 | 22 | 30 | 61 | 9 |
| Auftragsbestand | ∅ | | Wo. | ∅ | 11 | Wo. | ∅ | 9 | Wo. | 27 | 65 | 8 |
| Verkaufspreise | 14 | 86 | 0 | 33 | 65 | 2 | 14 | 84 | 2 | 33 | 64 | 3 |
| Investitionen | 12 | 69 | 19 | 7 | 65 | 28 | 18 | 61 | 21 | 17 | 68 | 15 |

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

CHEMNITZ
IST WEDER GRAU
NOCH BRAUN

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz und die
Handwerkskammer Chemnitz unterstützen die Wirtschaftsinitiative

www.wedergraunochbraun.de